



GESCHÄFTS- BERICHT 2022

GESCHÄFTSBERICHT 2022

<i>Konzern-Lagebericht</i>	5
<hr/>	
<i>Konzern-Jahresabschluss</i>	
Konzern-Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	20
Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalspiegel	24
Konzern-Anhang	
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	26
Erläuterungen zur Konzern-Jahresbilanz	32
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	36
Sonstige Angaben	38
<i>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</i>	40
<i>Bericht des Aufsichtsrats</i>	46

KONZERN- LAGEBERICHT

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES KONZERNS

Wirtschaftliche Situation

Das Jahr 2022 war geprägt von einem geopolitisch und volkswirtschaftlich äußerst herausfordernden Umfeld: Der Ukrainekrieg und die daraus folgende Unsicherheit über die Energieversorgung, die hohe Inflation sowie die weiterhin anhaltenden Auswirkungen der Coronakrise, vor allem in China, trübten die konjunkturelle Stimmung deutlich. Dies spiegelte sich auch an den Finanzmärkten wider. Die starken Leitzinserhöhungen durch die Notenbanken führten bei festverzinslichen Staatsanleihen zum stärksten Zinsanstieg seit Jahrzehnten. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe im Jahr 2022 stieg beispielsweise von -0,2 Prozent am Anfang des Jahres auf 2,6 Prozent zum Jahresende. Dementsprechend verzeichneten festverzinsliche Anlagen zweistellige Marktwertverluste. Auch Aktien verloren in der Breite deutlich an Wert. So schloss der DAX das Jahr 2022 bei 13.924 Punkten bzw. -12,3 Prozent gegenüber Vorjahresende.

Die angespannte wirtschaftliche Lage blieb auch für den deutschen Lebensversicherungsmarkt im Neugeschäft nicht ohne Folgen. Die deutsche Lebensversicherungsbranche verzeichnete in 2022 gegenüber dem Vorjahr insgesamt einen Rückgang der Beitragssumme des Neugeschäfts in Höhe von 9 Prozent. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der deutschen Lebensversicherer sanken gegenüber 2021 um 7 Prozent, wobei sich die Einmalbeiträge um 21 Prozent reduzierten und die laufenden gebuchten Beitragseinnahmen um 1 Prozent stiegen.

Bei Risikolebensversicherungen verzeichnete das Neugeschäft gemessen am laufenden Jahresbeitrag einen Rückgang von 14,3 Prozent. Dies ist insbesondere auf den Einbruch im Immobilienmarkt zurückzuführen.

Die Einnahmen der deutschen Schaden- und Unfallversicherer stiegen um 4 Prozent, während die Ausgaben um 5,6 Prozent sanken. Unter dem Strich ergab sich damit ein versicherungstechnischer Gewinn von 5 Prozent.

Geschäftsfelder

Der Konzern betreibt unter Einschluss von Zusatzversicherungen die Kapitallebens-, Risiko-, Renten- und Berufsunfähigkeitsversicherung als Einzel- und Kollektivversicherung, die fondsgebundene Kapitallebens- und Rentenversicherung, das Pensionsfondsgeschäft sowie den Versicherungszweig Allgemeine Unfallversicherung im klassischen Geschäft und die funktionale Invaliditätsversicherung sowie die Landfahrzeug-Kaskoversicherung (ohne Schienenfahrzeuge) für sämtliche Schäden an Kraftfahrzeugen und Landfahrzeugen ohne eigenen

Antrieb, die Kraftfahrzeughaftpflicht (beschränkt auf Elektrokleinstfahrzeuge und Kleinkraftäder), die Bike-/E-Bike-Kaskoversicherung und die Bike-/E-Bike-Anhänger-Kaskoversicherung betrieben.

Konsolidierungskreis

- Lebensversicherung von 1871 a. G. München,
- Delta Direkt Lebensversicherung AG München
- LV 1871 Pensionsfonds AG
- LV 1871 Private Assurance AG
- TRIAS Versicherung AG
- MAGNUS GmbH
- Regina AI S.A., SICAV-RAIF-PD
- Regina AI S.A., SICAV-RAIF-IE
- Regina AI S.A., SICAV-RAIF-PE

Die 71circles GmbH wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss aufgenommen.

Lebensversicherungsgeschäft

Die Gebuchten Bruttobeiträge betragen 852,2 Mio. Euro (2021: 926,9 Mio. Euro). Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen belief sich auf 173,8 Mio. Euro (2021: 233,9 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betragen 529,5 Mio. Euro (2021: 565,2 Mio. Euro). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung haben sich von 111,7 Mio. Euro auf 116,3 Mio. Euro erhöht. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung hat sich von 36,2 Mio. Euro auf 30,5 Mio. Euro vermindert.

Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge sind von 1,3 Mio. Euro auf 3,4 Mio. Euro gestiegen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betragen 3,0 Mio. Euro (2021: 0,5 Mio. Euro). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 0,5 Mio. Euro (2021: 0,5 Mio. Euro). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung belief sich auf -1,0 Mio. Euro (2021: -0,02 Mio. Euro).

Konzernergebnis

Das Konzernjahresergebnis 2022 wurde zum überwiegenden Teil durch den Geschäftsverlauf im Versicherungszweig Lebensversicherung geprägt.

Der Jahresüberschuss betrug insgesamt 6,0 Mio. Euro (2021: 8,4 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung des Verlustvortrags von 4,0 Mio. Euro (2021: 6,4 Mio. Euro) und der Rücklagenzuführung von 6,0 Mio. Euro (2021: 6,0 Mio. Euro) verblieb ein Bilanzverlust von unverändert 4,0 Mio. Euro.

In den Konzern-Jahresabschluss gingen folgende Jahresergebnisse der einzelnen Konzernunternehmen ein:

Die Leistungen einschließlich Leistungsverpflichtungen zugunsten der Versicherungsnehmer der **Lebensversicherung von 1871 a. G. München** haben von 980,4 Mio. Euro auf 557,8 Mio. Euro abgenommen, insbesondere bei den fondsgebundenen Verträgen.

Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 700,5 Mio. Euro (2021: 759,2 Mio. Euro).

Der laufende Jahresbeitrag des gesamten Zugangs ist von 62,1 Mio. Euro auf 64,2 Mio. Euro gestiegen. Die Beitragssumme des Neugeschäfts betrug 2.008,9 Mio. Euro (2021: 2.114,0 Mio. Euro).

Der Versicherungsbestand an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen ist gemessen am laufenden Jahresbeitrag von 526,7 Mio. Euro auf 558,5 Mio. Euro gestiegen.

Der Kapitalanlagebestand hat von 5.947,4 Mio. Euro auf 5.948,2 Mio. Euro zugenommen.

Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen – ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice – betrug 181,1 Mio. Euro (2021: 236,6 Mio. Euro).

Der Rohüberschuss hat von 107,4 Mio. Euro auf 152,3 Mio. Euro zugenommen. Davon wurden den Versicherungsnehmern zusätzlich zu den garantierten Leistungen 82,7 Mio. Euro (2021: 80,8 Mio. Euro) als Direktgutschrift gutgebracht, die aus Beitragsverrechnung, aus Zinsgutschriften auf verzinslich angesammelten Überschussanteilen und aus der Erhöhung der Versicherungssumme besteht. Für die Überschussbeteiligung unserer Versicherungsnehmer wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 63,6 Mio. Euro (2021: 20,6 Mio. Euro) zugeführt und 45,5 Mio. Euro (2021: 38,8 Mio. Euro) entnommen. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung hat sich damit von 367,0 Mio. Euro auf 385,1 Mio. Euro erhöht. Die freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung hat von 177,4 Mio. Euro auf 190,7 Mio. Euro zugenommen.

Der verbleibende Überschuss von 6,0 Mio. Euro (2021: 6,0 Mio. Euro) wurde wie im Vorjahr den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Das Unternehmen verfügt damit über ein Eigenkapital von 145,0 Mio. Euro (2021: 139,0 Mio. Euro).

Die **Delta Direkt Lebensversicherung AG München** hat für Versicherungsfälle für eigene Rechnung 9,4 Mio. Euro (2021: 9,8 Mio. Euro) aufgewendet.

Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 49,2 Mio. Euro (2021: 51,6 Mio. Euro).

Der laufende Jahresbeitrag des gesamten Zugangs betrug 1,8 Mio. Euro (2021: 2,6 Mio. Euro). Die Beitragssumme des Neugeschäfts belief sich auf 32,2 Mio. Euro (2021: 48,0 Mio. Euro).

Gemessen am laufenden Jahresbeitrag betrug der Versicherungsbestand 47,9 Mio. Euro (2021: 50,8 Mio. Euro).

Der Bestand der Kapitalanlagen belief sich auf 206,1 Mio. Euro (2021: 206,8 Mio. Euro). Der Nettoertrag der Kapitalanlagen betrug 4,3 Mio. Euro (2021: 6,2 Mio. Euro).

Der Rohüberschuss der Delta Direkt belief sich auf 38,9 Mio. Euro (2021: 38,0 Mio. Euro). Die freie RfB erhöhte sich von 53,3 Mio. Euro auf 58,6 Mio. Euro). Zwischen der Delta Direkt und der der LV 1871 besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Im Berichtsjahr wurden 10,0 Mio. Euro (2021: 12,0 Mio. Euro) an die Muttergesellschaft LV 1871 abgeführt.

Die **LV 1871 Pensionsfonds AG** hat für Versicherungsfälle für eigene Rechnung 25,0 Mio. Euro (2021: 31,6 Mio. Euro) aufgewendet.

Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 49,8 Mio. Euro (2021: 67, 0 Mio. Euro).

Der Bestand der Kapitalanlagen betrug 100,4 Mio. Euro (2021: 101,4 Mio. Euro).

Das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern belief sich auf 523,0 Mio. Euro (2021: 523,2 Mio. Euro).

Das Unternehmen erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,5 Mio. Euro (2021: 2,1 Mio. Euro) und konnte damit den Bilanzgewinn von 0,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 0,7 Mio. Euro im Berichtsjahr erhöhen.

Die gebuchten Bruttobeiträge der **LV 1871 Private Assurance AG** beliefen sich auf 52,7 Mio. EUR (2021: 49,0 Mio. EUR).

Das Unternehmen erzielte einen Jahresüberschuss von 0,5 Mio. Euro (2021: 0,6 Mio. Euro) und konnte damit den Bilanzverlust von 3,8 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro weiter vermindern.

Die gebuchten Bruttobeiträge der **TRIAS Versicherung AG** sind von 1,3 Mio. Euro auf 3,4 Mio. Euro gestiegen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung haben von 0,5 Mio. Euro auf 3,0 Mio. Euro zugenommen.

Das Unternehmen erzielte einen Jahresfehlbetrag von 1,1 Mio. Euro (2021: 1,3 Mio. Euro). Der Bilanzverlust betrug 2,5 Mio. Euro.

Das Jahresüberschuss der **MAGNUS GmbH** belief sich auf 10 Tausend Euro (2021: 6 Tausend Euro). Der Bilanzgewinn ist damit von 128 Tausend Euro auf 138 Tausend Euro gestiegen und wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Weitere Einzelheiten können den Geschäftsberichten der Lebensversicherung von 1871 a. G. München, der Delta Direkt Lebensversicherung AG München, der LV 1871 Pensionsfonds AG, der LV 1871 Private Assurance AG, der TRIAS Versicherung AG und der MAGNUS GmbH entnommen werden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Allgemeines

Der LV 1871 Konzern betreibt unter Einschluss von Zusatzversicherungen die Kapitallebens-, Risiko-, Renten- und Berufsunfähigkeitsversicherung als Einzel- und Kollektivversicherung, das Pensionsfondsgeschäft sowie den Versicherungszweig Allgemeine Unfallversicherung, die funktionelle Invaliditätsversicherung sowie Kleinkraftfahrzeug-Kasko an. Wir übernehmen damit verschiedene Risiken, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe auswirken können.

Risikostrategie und -tragfähigkeit

Ausgehend von unserer Geschäftsstrategie, die Risikotragfähigkeit auf einem gegenüber relevanten Mitbewerbern überdurchschnittlichen Niveau zu halten sowie ertragsreich zu wachsen, bildet Sicherheit das Fundament einer nachhaltigen Wertschöpfung für unsere Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter. Unsere Risikostrategie zielt darauf ab, stets über ein sehr gutes Sicherheitsniveau zu verfügen. Risikomanagement

bedeutet nicht nur die Vermeidung und Verminderung von Risiken, sondern auch den verantwortungsvollen Umgang mit Wagnissen in der Zukunft und die Vereinbarung von Risikoprämien. Der Konzern verfügt über ein Risikomanagementsystem, welches durch die Früherkennung von Risikoentwicklungen und rechtzeitige Begrenzungs- und Überwachungsmaßnahmen die Steuerung der Risiken ermöglicht. Dieses System orientiert sich an unserer Risikostrategie, die einen fundamentalen Bestandteil der Unternehmensführung bildet und ein einheitliches Risikomanagement sichert.

Risikomanagementorganisation und -prozess

Das Risikomanagement der LV 1871 Unternehmensgruppe ist mit dem Unternehmensplanungsprozess eng verbunden. Mit Risikomanagement verfolgt die LV 1871 Gruppe das Ziel, Risiken früh zu erkennen, zu überwachen und zu steuern. Dabei sind die Aufgaben des Risikomanagements zwischen dem Vorstand, dem Stab Risikomanagement, und den Risikoverantwortlichen in den operativen Geschäftsbereichen verteilt.

Kurz und mittelfristig überwacht der Vorstand mit Unterstützung des Stabs Risikomanagement die Risikotragfähigkeit des Unternehmens anhand des Sicherheitsziels, das in Form von einer ausreichend hohen SCR-Bedeckungsquote (vor Anrechnung von Hilfs- oder Übergangsmaßnahmen) zum Ausdruck kommt. Dabei spielt die jährliche Risikotragfähigkeitsprüfung der strategischen Asset-Allokation der Kapitalanlage eine wesentliche Rolle. Die langfristige Erfüllbarkeit der übernommenen Verpflichtungen (insbesondere Zinsgarantierisiko und versicherungstechnische Risiken) und deren Entwicklung werden zusätzlich durch ein Asset-Liability-Management-System, das zur Abstimmung der Fälligkeitsstruktur der aktiven und passiven Bilanzpositionen angewendet wird, unter verschiedenen Kapitalmarkt-szenarien überprüft. Die Limitierung der LV 1871 Unternehmensgruppe stellt sicher, dass unterjährig in jeder Tochtergesellschaft nicht mehr Kapital riskiert wird, als es die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit zulässt. Durch definierte Warn- und Eingriffsschwellen und bei deren Erreichen durchzuführende Maßnahmen wird die Einhaltung der Risikotragfähigkeit kontrolliert und durchgesetzt. In den operativen Geschäftsbereichen gibt es Risikoverantwortliche, die anhand von Kennzahlen und Maßnahmen die Risiken in ihrem Verantwortungsbereich steuern.

Zusammen mit den Risiko-/Prozessverantwortlichen werden durch den Stab Risikomanagement als unabhängige Risiko-Controlling-Funktion einmal im Jahr unternehmensübergreifend die operationellen Risiken

erfasst und bewertet. Im Rahmen der Unternehmensplanung überprüfen wir zusätzlich regelmäßig die strategische Ausrichtung und Positionierung des Konzerns, um etwaigen strategischen Risiken vorzubeugen und die Konsistenz von Unternehmens- und Risikostrategie sicherzustellen. Auf Basis von Risikofassung und Modellrechnungen sowie der Ergebnisse des ORSA-Kreises koordiniert der Stab Risikomanagement die Risikoanalyse und die Berichterstattung. Auf wesentliche Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens nachhaltig beeinflussen könnten, wird gesondert hingewiesen. Für neu auftretende oder stark veränderte wesentliche Risiken besteht ein Ad-hoc-Meldewesen.

Die Interne Revision als prozessunabhängige Instanz überprüft regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken des Konzerns umfassen Sterblichkeits-, Langlebigkeits-, Storno-, Invaliditäts-, Kosten- und Katastrophenrisiken. Des Weiteren bestehen noch in sehr geringem Umfang Prämien- und Reserverisiken sowie Revisionsrisiken. Den versicherungstechnischen Risiken wird grundsätzlich durch Sicherheitsmargen, eine vorsichtige Kalkulation und ein intensives Produkt- und Kostencontrolling entgegengewirkt. Die Steuerung der versicherungstechnischen Risiken reicht von Annahmerichtlinien für neue Versicherungsverträge bis zu einer kontinuierlichen Bestandsüberwachung, die durch ein umfangreiches Instrumentarium unterstützt wird.

Biometrische Risiken entstehen durch ein negatives Abweichen der tatsächlichen Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität vom erwarteten Wert. Um dieses Risiko umfassend einschätzen zu können, verwenden wir Sterbe- und Invaliditätstafeln der Deutschen Aktuarvereinigung sowie unternehmensindividuelle Tafeln, die wir für angemessen vorsichtig halten. Das Kostenrisiko entsteht aus Abweichungen zwischen kalkulierten und tatsächlich entstandenen Kosten. Diesem begegnen wir durch ein intensives Controlling und entsprechende Kostendisziplin. Das Stornorisiko umfasst den möglichen Ausfall aktivierter Ansprüche sowie negative Effekte aus dem Bestandsabbau. Zur Überwachung des Stornorisikos werden Bestände untersucht, Ursachen analysiert und Maßnahmen abgeleitet. Hierzu wurden in den Vorjahren Analysewerkzeuge geschaffen und zusätzliche Maßnahmen zur Stornoverringerung umgesetzt. Auch 2022 im Zuge des rasanten Zinsanstiegs ist kein wesentlicher Anstieg der Stornoquoten

feststellbar. Zusätzlich besteht zur Überwachung und Früherkennung von Risiken ein Limitsystem und es werden Stresstests durchgeführt. Beim Katastrophenrisiko werden mögliche Kumulrisiken betrachtet, welche durch extreme Ereignisse ausgelöst werden. Das Prämienrisiko ist das Risiko, dass – abgesehen von Katastrophen – die Versicherungsprämie des kommenden Jahres nicht ausreicht, um die bei diesem Geschäft zukünftig anfallenden Schadenkosten und sonstige Kosten abzudecken. Das Reserverisiko ist das Risiko, dass die gebildete versicherungstechnische Rückstellung für in der Vergangenheit liegende Schadenfälle nicht ausreicht. Die Risiken werden laufend überwacht. Das Revisionsrisiko der Unfallrenten besteht darin, dass Anpassungen aufgrund von Änderungen gesetzlicher Vorschriften oder der gesundheitlichen Verfassung des Versicherten auftreten.

Den versicherungstechnischen Risiken wird durch Sicherheitsmargen, grundsätzlich vorsichtige Kalkulation und intensives Produkt- und Kostencontrolling entgegengewirkt. Die biometrischen Risiken des Konzerns werden zum Teil durch Rückversicherung begrenzt.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag betragen ausstehende Forderungen gegen Versicherungsnehmer und -vermittler, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage vor dem Bilanzstichtag lag, 222,1 Tausend Euro. Zum Jahresende bestanden keine Forderungen gegenüber Rückversicherern.

Zinsgarantie-/Zinsänderungsrisiko

Das Zinsgarantierisiko ergibt sich aus einer möglichen Unterschreitung der tariflich vereinbarten Rechnungszinsen durch die erwirtschafteten Kapitalanlageerträge. Zur Früherkennung und Vermeidung solcher Risiken werden im Rahmen des Asset-Liability-Managements deterministische und stochastische Szenario-rechnungen durchgeführt. Daraus werden Maßnahmen zur strategischen Asset-Allokation abgeleitet. Zur Verminderung des Zinsgarantierisikos steuert die LV 1871 die betroffenen Gesellschaften nach einem Durationsziel, um die Anfälligkeit für kapitalmarktbedingte Schwankungen zu reduzieren. Zudem wirkt sich risikomindernd aus, dass die laufende Durchschnittsverzinsung das Rechnungszinsfordernis übersteigt und die zinsfordernden Passiva durch die Kapitalanlagen deutlich überdeckt werden.

Für hohe Zinsgarantien aus alten Tarifgenerationen sind seit 2011 bereits in signifikantem Umfang Rückstellungen gebildet worden (Zinszusatzreserve (ZZR)), sodass sich das bilanzielle Zinsgarantierisiko deutlich reduziert hat.

Zur Quantifizierung des Zinsgarantierisikos dient folgende Übersicht:

Verteilung der Rechnungszinsgenerationen (Angaben in % der Deckungsrückstellung)	
4,00 %	25,6
3,50 %	3,7
3,25 %	15,7
3,00 %	3,2
2,75 %	21,8
2,25 %	15,1
2,00%	0,3
1,75 %	5,5
1,50 %	0,0
1,25 %	2,6
1,00 %	0,0
0,90 %	4,8
0,25 %	0,4
0,00%	1,3

Anmerkung: Durch die Zinszusatzreserve sinkt das Rechnungszinserfordernis der wesentlichen Vertragsgenerationen mit Rechnungszinsen zwischen 4,0 Prozent und 1,75 Prozent auf aktuell 1,57 Prozent (für max. die kommenden 15 Jahre der Vertragslaufzeit).

Unter dem Zinsänderungsrisiko verstehen wir das Maximum an Marktwertverlusten aus einem Zinserhöhungs- und einem Zinssenkungsszenario in gemeinsamer Betrachtung von Aktiva und Passiva. Durch frühzeitige Fokussierung auf biometrische Risiken und fondsgebundene Produkte sowie den erheblichen Zinsanstieg in 2022 ist für die LV 1871 mittlerweile sowohl Brutto, als auch Netto das Zinserhöhungsrisiko relevant, bei dem der Schock nun bei einigen Laufzeiten auch das Minimum von 1 Prozent übersteigt. Damit nimmt dessen Bedeutung im Berichtsjahr leicht zu.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen spielen eine zentrale Rolle im Risikoportfolio des Konzerns. Gemäß unseren Anlagerichtlinien tätigen wir ausschließlich Anlagen mit einem angemessenen Ertrags- und Sicherheitsniveau, welches sich an der Risikotragfähigkeit des Konzerns orientiert. Zudem werden die internen Vorschriften zur Mischung und Streuung stets berücksichtigt. Ziel ist dabei auch, nach der Definition von Solvency II, möglichst kein Konzentrationsrisiko aufzuweisen. Die Einhaltung der Kapitalanlageplanung wird regelmäßig nach Ertrags- und Risikogesichtspunkten überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dazu betrachten wir auch Erkenntnisse aus Szenarioanalysen und Stresstests. Zum Ausgleich möglicher Verlustpotenziale stehen trotz starker Kapitalmarktschwankungen im Jahr 2022 auch im Jahr 2023 voraussichtlich noch Bewertungsreserven zur Verfügung. Das gilt isoliert insbesondere für Anlageklassen wie Immobilien, aber nach wie vor auch saldiert.

Im Bereich der Kapitalanlagen bestehen über das oben beschriebene Zinsgarantierisiko hinaus Aktien-, Immobilien-, Konzentrations-, Währungskurs- und Kreditrisiken. Aktienrisiken gehen wir in Spezial- und Publikumsfonds ein. Zusätzlich fallen die strategischen Beteiligungen an unseren Tochtergesellschaften, Private-Equity- und Infrastrukturinvestments unter diese Risikokategorie. Diesen Risiken wird durch eine enge Überwachung strikter Limits zur Risikokapitalausschöpfung begegnet. Wenn die Aktienkurse beziehungsweise Bewertungen der Beteiligungen um 20 Prozent fallen, würden sich die Marktwerte dieser Anlagen um 213,7 Mio. Euro verringern.

Der Schwerpunkt unserer Immobilienrisiken liegt in München bzw. Süddeutschland. Aufgrund der dortigen Strukturstärke und sinkender Neubautätigkeit wegen verteuerter Finanzierung ist diese Assetklasse auch weiterhin gut geeignet, längerfristig planbare Erträge zu generieren. Wenn die Bewertungen der Immobilien um 10 Prozent fallen, würden sich die Marktwerte der Immobilien (Direktbestand und Fonds) um 129,1 Mio. Euro verringern.

Wenn die Zinssätze um einen Prozentpunkt steigen, würden sich die Marktwerte der zinssensitiven Anlagen um 330,1 Mio. Euro verringern.

Währungskursrisiken werden nur in sehr geringem Umfang eingegangen.

Kredit- beziehungsweise Ausfallrisiken begegnen wir bereits aktiv in der Kapitalanlageplanung. Die Beurteilung der Bonität von Emissionen und Emittenten hat zentrale Bedeutung für das Management der festverzinslichen Wertpapierbestände. Die externen Ratings der Emittenten beziehungsweise der festverzinslichen Wertpapiere weisen zu 94,0 Prozent Investmentgrade auf. Den aus diesem Grund nur geringen Default Risiken stehen umfangreiche Reserven gegenüber.

**Struktur der Emittenten des Rentendirektbestandes zum 31. Dezember 2022
(Anteile in % der Nominale):**

Finanzinstitute und Versicherungen	16,5
Unternehmensanleihen	14,3
Pfandbriefe	23,1
Staatsanleihen/staatsnahe Anleihen	46,1
Sonstige	0,0

**Bonitätsstruktur des Rentendirektbestandes zum 31. Dezember 2022
(Anteile in % der Nominale):**

AAA	32,5
AA	34,8
A	11,4
BBB	15,3
BB	2,0
B	0,0
CCC	0,0
CC	0,0
C	0,0
D	0,0
ohne Rating	4,0

13,9 Prozent unserer Kapitalanlagen sind in Form von qualitativ hochwertigen Hypotheken investiert.

Die Steuerung und Überwachung der Kapitalanlagen erfolgt über ein Limitsystem, in dem durch diese Anlagen verursachte Veränderungen einer näherungsweise berechneten Solvenzquote überwacht und Eingriffsschwellen und Maßnahmen definiert werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in nicht termingerecht aufeinander abgestimmten Zahlungsströmen. Diesem Risiko begegnen wir durch die permanente Überwachung der Zahlungsströme und eine regelmäßige Anpassung der Liquiditätsplanung. Zudem werden ständig Liquiditätsreserven beziehungsweise schnell liquidierbare Wertpapiere gehalten. Langfristig erfolgt eine Überwachung des größten Teils der erwarteten Zahlungsströme über das Asset-Liability-Management. Eine Untergliederung unserer Kapitalanlagen nach Liquiditätsklassen wird dem Management monatlich berichtet. Die LV 1871 und ihre Tochtergesellschaften haben in den Vorjahren insbesondere keine bedeutenden Volumina an klassischem Einmalbeitragsgeschäft akquiriert, weswegen auch nicht im Zuge des Zinsanstiegs 2022 und danach mit nennenswertem Liquiditätsabfluss zu rechnen ist.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken zählen wir die operationellen Risiken, die strategischen Risiken, die außerbilanziellen Risiken sowie die Compliance- und Rechtsrisiken. Unter den operationellen Risiken verstehen wir sowohl die Gefahr von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen, internen Prozessen oder Systemen in Verwaltung, Informationstechnik und Vertrieb, als auch aufgrund externer Ereignisse. Die regelmäßige Erfassung und Bewertung der operationellen Risiken erfolgt nach einem internen Ansatz, wobei wir zwischen Brutto- und Nettobewertung – nach dem Ergreifen von organisatorischen Maßnahmen – unterscheiden.

Compliance- und Rechtsrisiken umfassen das finanzielle und das Reputationsrisiko, welche entstehen können, wenn sich ein Unternehmen nicht an die geltenden Gesetze, Vorschriften, Bestimmungen sowie lokale oder internationale Best Practice hält, sowie die Folgen rückwirkender Änderungen. Diese Risiken werden fortlaufend durch die Compliance-Funktion und eine entsprechende Umsetzung in den Fachabteilungen überwacht. Reputationsrisiken würden sich hauptsächlich durch vermindertes Neugeschäft beziehungsweise erhöhte Stornoquoten manifestieren, wodurch es erschwert werden könnte, bestehende Organisationsstrukturen weiter aufrechtzuerhalten. Beide Felder werden intensiv überwacht.

Unter strategischen Risiken verstehen wir Risiken aus sich veränderten Kundenbedürfnissen, z. B. im Zuge der Digitalisierung, geschäftspolitischen Entscheidungen (etwa bezüglich der künftigen Besetzung neuer Geschäftsfelder) und gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Außerbilanzielle Risiken bestehen neben der Verpflichtung als Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer nur in Form von Vorkäufen festverzinslicher Kapitalanlagen bzw. Auszahlungszusagen von Baufinanzierungsdarlehen.

Unter Nachhaltigkeitsrisiko („ESG-Risiko“) werden die potenziellen negativen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsfaktoren auf den Wert einer Investition verstanden. Grundsätzlich sind viele der von uns investierten Anlageklassen von Nachhaltigkeitsrisiken nur in begrenztem Umfang betroffen. Wir investieren nicht in Unternehmen, die in die Herstellung von und den Handel mit kontroversen Waffen involviert sind, nicht in Unternehmen, bei denen sehr schwerwiegende Verstöße gegen den UN Global Compact bekannt sind, nicht in Unternehmen die einen wesentlichen Teil ihres Umsatzes aus der Gewinnung von Kohle oder der Energiegewinnung durch Kohle generieren, und nicht in Staatspapiere von „unfreien“ Staaten (laut „Freedom House“ Definition). Ebenfalls ausgeschlossen sind Investitionen in Agrar-Rohstoffe. Zudem führt ein Dienstleister jährlich ein ESG-Screening der Kapitalanlagen durch auf Basis der Nachhaltigkeitsdaten von ISS ESG. Die LV 1871 ist Unterzeichner der UN Principles for Responsible Investment (PRI).

Risikolagebeurteilung

Die unsichere Entwicklung an den Kapitalmärkten wird auch in Zukunft Einfluss auf die Risikosituation des Konzerns haben und zu absehbar moderaten Schwankungen der Solvency-II-Bedeckungsquoten führen. Durch eine angemessene proaktive Überschusspolitik unter Berücksichtigung unserer Reserven und zukünftiger Erträge stehen Sicherheitsaspekte stets im Vordergrund.

Die LV 1871 Gruppe hat die Kapitalanforderungen aus Solvency II im gesamten Jahresverlauf 2022 mit deutlicher SCR-Überdeckung erfüllt. Aufgrund der guten Kapitalausstattung wurde der LV 1871 zudem von der internationalen Ratingagentur Fitch 2022 erneut das Finanzstärkerating A+ verliehen, mit stabilem Ausblick.

Die derzeit insbesondere in Europa hohe Inflation hat zu ungewöhnlich schnellen und starken Zinserhöhungen der Zentralbanken geführt, was sowohl Anleihen als auch Aktien belastete. In 2023 könnten zunehmend auch die längerfristigen Auswirkungen einer solchen Politik auf die Liquiditätssituation an den Finanzmärkten sowie auf Immobilien und Konjunktur unsere Ergebnisse belasten. Auch die Verfügbarkeit von Mitteln für Alters- und Risikoversorge auf Seiten der Konsumenten könnte durch die hohe Inflation eingeschränkt sein mit entsprechenden Folgen für unsere Neugeschäftsziele, was allerdings kurzfristig keine spürbare Auswirkung auf das HGB-Ergebnis hätte. Auf der anderen Seite wirken sich Zinserhöhungen in einem ALM-Kontext zunächst in gewissem Rahmen positiv aus und es können wieder höhere Wiederanlagerenditen erzielt werden.

Der Krieg in der Ukraine könnte bei einer weiteren Eskalation zu stärkeren Schwankungen bis hin zu einem weiteren Einbruch von Aktien- und riskanteren Anleihen führen, wofür wir allerdings gemäß unseren Sensitivitätsrechnungen ausreichend Puffer aufweisen.

Insgesamt sind wir zudem durch hohe bilanzielle Reserven, diversifizierten Kapitalanlagen sowie hervorragend geratete Produkte gut gerüstet in Bezug auf weitere möglicherweise auf uns zukommende Krisen.

Prognose- und Chancenbericht

Im Jahr 2023 rechnen wir mit einem weiterhin schwierigen konjunkturellen Umfeld. Dies wird sich auch auf die Lebensversicherungswirtschaft auswirken. Aufgrund unserer marktüberdurchschnittlichen Finanzkraft, unserer starken Reputation, der hohen Produktqualität und der ausgezeichneten Services für Kunden und Geschäftspartner sehen wir Konzern gut aufgestellt.

Trotz des herausfordernden Umfelds, des weiter steigenden Kostendrucks und des zunehmenden Wettbewerbs sehen wir nach wie vor einen hohen Bedarf an privater und betrieblicher Altersvorsorge mit Rentenzahlungscharakter und biometrischer Absicherung. Daher erwarten wir Beitragseinnahmen und ein Neugeschäftswachstum mindestens auf Vorjahresniveau.

Die Nettoverzinsung wird sich voraussichtlich auf Vorjahresniveau bewegen. Für das Jahr 2023 gehen wir bei gleichbleibendem Zinsniveau von einer weiteren Auflösung der Zinszusatzreserve aus.

Durch das stark gestiegene Zinsniveau bieten sich auch Chancen für den LV 1871 Konzern.

München, den 24. März 2023

Lebensversicherung von 1871 auf Gegenseitigkeit
München

Der Vorstand



Wolfgang Reichel



Dr. Klaus Math



Hermann Schrögenauer

Die digitale Transformation der Lebens- und Arbeitswelten fordert ein stetiges Investment in die kundenzentrierte Entwicklung unserer Systeme. Unsere neue Versicherungsplattform LIVES bei der Konzernmutter LV 1871 ist dabei eine wesentliche Basis für unseren Kunden- und Geschäftspartnerservice in den nächsten Jahren.

Unsere Nachhaltigkeitsziele haben wir konsequent weiterentwickelt und werden sie im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung weiter vorantreiben. Auf Basis der entwickelten Nachhaltigkeitsstrategie für den LV 1871 Konzern stehen für uns die vier Handlungsfelder nachhaltige Kapitalanlage, nachhaltige Produkte, Nachhaltigkeit im Unternehmen und nachhaltiges Engagement im Fokus. Durch die definierten Zielsetzungen innerhalb der einzelnen Handlungsfelder wollen wir zur nachhaltigeren Entwicklung beitragen.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit Konzern sehen wir uns unseren Mitgliedern verpflichtet und setzen auf ein insgesamt nachhaltiges Geschäftsmodell. Diese Ausrichtung werden wir auch im Jahr 2023 weiterverfolgen.

***KONZERN-
JAHRESABSCHLUSS***

KONZERN-JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

Aktiva

	31.12.2022				31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				6.662.909,23	3.371.099
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			343.933.425,53		338.588.705
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		653.615,32			20.197.908
2. Beteiligungen		825.686.780,51			649.788.615
			826.340.395,83		669.986.523
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.311.159.584,97			1.404.831.914
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.788.112.030,52			1.784.108.208
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		862.843.924,19			813.140.436
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	815.200.000,00				929.200.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	299.805.137,55				308.030.022
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	7.426.724,80				8.440.724
d) Übrige Ausleihungen	-				-
		1.122.431.862,35			1.245.670.746
5. Einlagen bei Kreditinstituten		959.900,00			959.828
6. Andere Kapitalanlagen		5.356.004,62			4.620.890
			5.090.863.306,65		5.253.332.022
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft					
			-		-
				6.261.137.128,01	6.261.907.250
Übertrag:				6.267.800.037,24	6.265.278.349

Passiva

	31.12.2022		31.12.2021
	EUR	EUR	
A. Eigenkapital			
I. Kapitalrücklagen		-	(-)
II. Gewinnrücklagen:			
1. Gesetzliche Rücklage	41.590.448,52		41.590.449
2. Andere Gewinnrücklagen	102.352.602,57		96.438.712
Gekürzt um aktivischen Unterschiedsbetrag gemäß § 301 HGB: EUR 437.681,80 (Vorjahr: EUR 437.682)		143.943.051,09	138.029.161
III. Bilanzverlust (davon Verlustvortrag: EUR 4.000.716,19)		3.979.670,72	4.000.716
		139.963.380,37	134.028.445
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			53.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	32.933.686,88		33.682.958
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.879.987,35		1.921.429
		31.053.699,53	31.761.529
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	5.544.095.030,96		5.515.852.268
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	27.906.951,75		26.224.024
		5.516.188.079,21	5.489.628.244
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	77.781.221,70		82.787.219
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	228.617,86		282.236
		77.552.603,84	82.504.983
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	453.620.062,48		430.796.103
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-		-
		453.620.062,48	430.796.103
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		235.395,00	25.404
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	562.400,00		1.159.200
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-		-
		562.400,00	1.159.200
		6.079.212.240,06	6.035.875.463
Übertrag:		6.272.175.620,43	6.222.903.908

KONZERN-JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

Aktiva

	31.12.2022				31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag:				6.267.800.037,24	6.265.278.349
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				2.222.084.127,38	2.323.895.891
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) Fällige Ansprüche	26.133.736,67				25.978.475
b) Noch nicht fällige Ansprüche	45.467.807,57				47.979.578
		71.601.544,24			73.958.053
2. Versicherungsvermittler		61.198.525,96			52.263.873
			132.800.070,20		126.221.926
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			-		-
III. Sonstige Forderungen			82.624.637,72		20.834.233
				215.424.707,92	147.056.159
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.417.848,54		2.808.036
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			24.305.979,50		38.588.454
III. Andere Vermögensgegenstände			7.327.101,60		7.016.780
				35.050.929,64	48.413.270
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			41.123.891,99		43.348.018
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			17.135.406,07		19.818.864
				58.259.298,06	63.166.882
G. Aktive latente Steuern				36.030.121,62	27.168.335
				8.834.649.221,86	8.874.978.886

Passiva

	31.12.2022		31.12.2021
	EUR	EUR	EUR
Übertrag			6.272.175.620,43
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird			6.222.903.908
I. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	2.208.532.540,76		2.310.814.976
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-		-
		2.208.532.540,76	2.310.814.976
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	-		-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-		-
		-	-
		2.208.532.540,76	2.310.814.976
E. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		107.512.246,11	99.997.881
II. Steuerrückstellungen		13.927.441,63	4.506.626
III. Sonstige Rückstellungen		10.814.780,96	11.977.289
			132.254.468,70
			116.481.796
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			29.922.399,68
			28.145.453
G. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	127.529.250,33		131.022.599
2. Versicherungsvermittlern	16.950.141,93		15.566.133
		144.479.392,26	146.588.732
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		5.346.430,49	4.563.793
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-	-
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		36.232.792,68	40.494.995
davon aus Steuern: EUR 1.448.727,04 (Vorjahr: EUR 1.635.115)			191.647.520
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 225.818,28 (Vorjahr: EUR 150.835)			
H. Rechnungsabgrenzungsposten			5.705.576,86
I. Passiv latente Steuern			-
			-
			8.834.649.221,86
			8.874.978.886

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	3.446.087,52			1.267.681
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	225.489,44	3.220.598,08		221.172
				1.046.509
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-497.730,19			-135.436
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-225,00	-497.505,19		-4.624
			2.723.092,89	-130.812
				915.697
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			469,00	816
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			8.596,33	6.182
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.852.767,09			411.531
bb) Anteil der Rückversicherer	10.492,43	2.842.274,66		14.357
				397.174
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-14.978,62			147.874
bb) Anteil der Rückversicherer	-193.927,70	178.949,08		31.076
			3.021.223,74	116.798
				513.972
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-	-
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-	-
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		592.893,44		595.373
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		56.249,54		54.489
			536.643,90	540.884
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			1.142,80	839
9. Zwischensumme			-826.852,22	-133.000
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-209.991,00	111.187
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			-1.036.843,22	-21.813

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	852.175.039,94			926.933.503
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	18.114.788,01	834.060.251,93		17.879.010
				909.054.493
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge		1.205.334,96		1.099.021
			835.265.586,89	910.153.514
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			5.758.413,64	3.978.785
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen: EUR - (Vorjahr: EUR -)		25.746.503,71		35.487.278
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen: EUR - (Vorjahr: EUR -)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.013.603,90			27.096.759
bb) Ertrag aus anderen Kapitalanlagen	123.318.266,93			135.348.955
		151.331.870,83		162.445.714
c) Erträge aus Zuschreibungen		544.603,15		1.926.547
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		86.777.116,48		67.535.085
			264.400.094,17	267.394.624
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			45.379.679,76	267.556.900
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			52.928.243,79	9.367.718
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	539.528.051,34			560.257.671
bb) Anteil der Rückversicherer	8.899.890,23			9.159.475
		530.628.161,11		551.098.196
b) Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-1.015.012,25			13.134.193
bb) Anteil der Rückversicherer	140.309,58			-959.000
		-1.155.321,83		14.093.193
			529.472.839,28	565.191.389
7. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-76.022.897,37			551.403.421
bb) Anteil der Rückversicherer	1.633.802,42			2.476.963
		-77.656.699,79		548.926.458
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-383.546,84		173.127
			-78.040.246,63	549.099.585

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				78.061.720,29	31.009.452
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Abschlussaufwendungen		99.269.577,95			96.668.886
b) Verwaltungsaufwendungen		20.474.073,26			18.941.064
			119.743.651,21		115.609.950
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			3.397.101,99		3.863.468
				116.346.549,22	111.746.482
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			21.809.504,08		20.021.793
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			39.075.433,09		4.569.939
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			29.758.692,54		8.893.771
				90.643.629,71	33.485.503
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen				320.440.022,69	8.855.532
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				116.334.661,85	122.909.298
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebensversicherungsgeschäft				30.472.841,84	36.154.300
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					
a) Im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			-1.036.843,22		-21.813
b) Im Lebensversicherungsgeschäft			30.472.841,84		36.154.300
				29.435.998,62	36.132.487
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.3. aufgeführt					
a) Erträge aus Beteiligungen			-		-
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	-				-
	76.628,97				68.087
		76.628,97			68.087
c) Erträge aus Zuschreibungen					-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen					-
			76.628,97		68.087

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.989,08			4.143
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-			-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		46.906,00			-
			50.895,08		4.143
			25.733,89		63.944
4. Technischer Zinsertrag			-469,00		-816
				25.264,89	63.128
5. Sonstige Erträge			17.505.243,40		12.204.437
6. Sonstige Aufwendungen			33.657.382,74		36.107.140
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-16.152.139,34	-23.902.703
				13.309.124,17	12.292.912
8. Außerordentliche Erträge			-		-
9. Außerordentliche Aufwendungen			-		-
10. Außerordentliches Ergebnis				-	-
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			6.501.668,10		3.010.717
12. Sonstige Steuern			786.410,60		899.799
				7.288.078,70	3.910.516
13. Jahresüberschuss				6.021.045,47	8.382.396
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				4.000.716,19	6.383.112
				2.020.329,28	1.999.284
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) In die gesetzliche Rücklage			-		-
b) In andere Gewinnrücklagen			6.000.000,00		6.000.000
				6.000.000,00	6.000.000
16. Bilanzverlust				3.979.670,72	4.000.716

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2022 Mio. Euro	2021 Mio. Euro
1. Jahresüberschuss	6,3	8,4
2. Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-58,9	552,5
3. Veränderungen der übrigen Rückstellungen	15,8	16,8
4. Veränderungen der Depotforderungen und -verbindlichkeiten und der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	2,6	1,7
5. Veränderungen der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-66,0	-22,0
6. Veränderung der sonstigen Bilanzposten	98,4	-460,8
7. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-57,0	-59,1
8. Veränderung der Steuerabgrenzung	-8,9	-7,0
9. Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	-0,5	-1,5
10. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	41,4	6,7
11. Mittelfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-26,9	35,7
12. Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen	1.173,7	1.211,6
13. Auszahlungen in den Erwerb von Kapitalanlagen	-1.154,9	-1.237,9
14. Sonstige Einzahlungen	0,0	0,1
15. Sonstige Auszahlungen	-6,2	-4,1
16. Mittelfluss aus der Investitionstätigkeit	12,6	-30,3
17. Veränderung der nachrangigen Verbindlichkeiten	0,0	0,0
18. Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0
19. Veränderung des Zahlungsmittelbestands (11. + 16. + 18.)	-14,3	5,4
20. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	38,6	33,2
21. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	24,3	38,6

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

	Gewinnrücklagen		Konzern- bilanzverlust	Konzern- eigenkapital
	gesetzliche Rücklagen	andere Gewinnrücklagen		
	Mio. Euro	Mio. Euro		
Stand 31.12.2020	41,6	90,4	-6,4	125,6
Jahresüberschuss	-	6,0	2,4	8,4
Stand 31.12.2021	41,6	96,4	-4,0	134,0
Jahresüberschuss	-	6,0	-	6,0
Stand 31.12.2022	41,6	102,4	-4,0	140,0

KONZERN-ANHANG:

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss und der Lagebericht des Konzerns wurde nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die hier ausgewiesene, von fremden Herstellern käuflich erworbene EDV-Software, ist mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Steuerlich zulässige Abschreibungen werden vorgenommen.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Sie werden mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen beziehungsweise gegebenenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Steuerlich zulässige Abschreibungen werden vorgenommen.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Sie sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet, soweit sie nicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Soweit diese dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden diese nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet und mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen; eine Abschreibung nach § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip) erfolgt nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten bilanziert und nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet; eine Abschreibung nach § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip) erfolgt nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Enthaltene Agien werden über die Laufzeit linear aufgelöst.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Sie sind gemäß § 341c Absatz 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird linear über die Laufzeit verteilt.

Namenschuldverschreibungen

Sie sind mit dem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Agiobeträge werden aktiv, Disagio-beträge passiv abgegrenzt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Sie sind gemäß § 341c Absatz 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine, Einlagen bei Kreditinstituten, andere Kapitalanlagen

Sie sind mit dem Nennwert abzüglich durchgeführter Tilgungen ausgewiesen.

Andere Kapitalanlagen

Sie sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Ermittlung der Zeitwerte

Bei der Ermittlung der Zeitwerte werden folgende Methoden angewandt:

- Die Grundstücke werden grundsätzlich nach dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht empfohlenen vereinfachten Ertragswertverfahren bewertet. Die Bewertung der Grundstücke erfolgte 2022.

- Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden, sofern kein Marktwert vorlag, im Unterschied zum Vorjahr grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren bewertet. In Einzelfällen wurde das Substanzwertverfahren angewendet. Sofern ein Marktwert vorlag, wurde der Wert nach dem Nettoinventarwertverfahren (Net-Asset-Value-Verfahren) ermittelt.
- Inhaberschuldverschreibungen und Investmentanteile sind mit dem Börsenkurs zum 31. Dezember 2022 bewertet.
- Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.
- Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Darlehen und Hypotheken) wird der Zeitwert auf der Grundlage der Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von Bonitätsausstattung und Restlaufzeiten ermittelt.
- Die als Namensgenussschein aktivierten Beiträge zum gesetzlichen Sicherungsfonds für die Lebensversicherer werden mit dem vom Protektor Sicherungsfonds mitgeteilten Wert angesetzt.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen

Diese werden nach § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Sie sind mit den Nominalbeträgen bewertet. Einzelwertberichtigungen wegen möglicher Zahlungsausfälle und Pauschalwertberichtigungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos werden in angemessener Höhe gebildet.

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalbeträgen. Für in geringem Umfang bestehende Bonitätsrisiken werden Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Sachanlagen und Vorräte

Sie sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten gebucht. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung ist um die steuerlich zulässigen Abschreibungen gemindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Materialvorräte sind zu Festwerten gemäß § 240 Abs. 3 HGB bilanziert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

Die laufenden Guthaben werden mit dem Nominalbetrag bewertet.

Andere Vermögensgegenstände

Die anderen Vermögensgegenstände betreffen Vorauszahlungen auf Abläufe und Rückkäufe. Diese werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden neben dem Agio aus Namensschuldverschreibungen im Wesentlichen noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Sonstige nicht genannte Aktiva werden zum Nennwert bewertet.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes werden nach festgelegten versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. In Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften wird dabei der tatsächliche Beginnmonat eines jeden einzelnen Versicherungsvertrages zugrunde gelegt.

Ausgewiesen sind die übertragungsfähigen Teile der im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge oder Beitragsraten. Nicht übertragbare rechnungsmäßige Inkassokosten werden abgesetzt. Bei den auf echten Monatsbeiträgen aufgebauten Versicherungstarifen entstehen keine Beitragsüberträge. Den Versicherungsnehmern wegen gesondert vereinbarter Vorauszahlungsweise bereits belastete Folgejahrbeiträge werden zum Bilanzstichtag storniert. Darauf bereits geleistete Einzahlungen erscheinen als Beitragsvorauszahlungen unter Passiva G.I.1.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für alle selbst abgeschlossenen Versicherungen, außer fondsgebundenen Versicherungen, wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften einzelvertraglich nach der prospektiven Methode (für fondsgebundene Versicherungen nach der retrospektiven Methode) unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Für den Altbestand werden nach Maßgabe der geltenden Geschäftspläne folgende Rechnungsgrundlagen verwendet: Rechnungszinsen 3,0 Prozent, 3,5 Prozent und 4,0 Prozent; Zillmersätze von maximal 35 Promille; Sterbenswahrscheinlichkeiten für Großlebensversicherungen überwiegend nach der Sterbetafel 1986, für Rentenversicherungen nach der Sterbetafel DAV 2004 R-Bestand und 2004 R-B20; Heiratswahrscheinlichkeiten nach der Heirats tafel 60/62; Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten nach der Verbandstafel 1990.

Die Rentendeckungsrückstellung in der Unfallversicherung wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften einzelvertraglich nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet.

Sie wird mit Rechnungszinsen von 3,25 Prozent beziehungsweise 2,75 Prozent beziehungsweise 2,25 Prozent beziehungsweise 0,90 Prozent und Sterbenswahrscheinlichkeiten gemäß der Sterbetafel 2006 HUR bzw. unternehmenseigenen Sterbetafeln für den Tarif Golden IV berechnet.

Für aus zugewiesenen Überschussanteilen gebildete Bonussummen beziehungsweise Bonusrenten werden Deckungsrückstellungen gemäß den genehmigten Geschäftsplänen nach gleichen Rechnungsgrundlagen gebildet.

Der Neubestand wird in die folgenden Risikoklassen eingeteilt: Kapitalversicherungen 95, Risikoversicherungen 95, Berufsunfähigkeitsversicherungen 95, Leibrentenversicherungen 95, Gruppen-Kapitalversicherungen 95, Gruppen-Leibrentenversicherungen 95, Unfalltod-Zusatzversicherungen 95, Kapitalversicherungen 2000, Risikoversicherungen 2000, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2000, Leibrentenversicherungen 2000, Gruppen-Kapitalversicherungen 2000, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2000, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2000, fondsgebundene Lebensversicherungen 2001, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2001, Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2001, Kapitalversicherungen 2004, Risikoversicherungen 2004, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2004, Leibrentenversicherungen 2004, Gruppen-Kapitalversicherungen 2004, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2004, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2004, fondsgebundene Lebensversicherungen 2004, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2004, Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2004, Kapitalversicherungen 2005, Risikoversicherungen 2005, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2005, Leibrentenversicherungen 2005, Gruppen-Kapitalversicherungen 2005, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2005, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2005, fondsgebundene Lebensversicherungen 2005, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2005, Kapitalversicherungen 2007, Risikoversicherungen 2007, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2007, Leibrentenversicherungen 2007, Gruppen-Kapitalversicherungen 2007, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2007, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2007, fondsgebundene Lebens-

versicherungen 2007, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2007, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2007, Kapitalversicherungen 2008, Risikoversicherungen 2008, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2008, Leibrentenversicherungen 2008, Gruppen-Kapitalversicherungen 2008, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2008, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2008, fondsgebundene Lebensversicherungen 2008, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2008, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2008, Kapitalversicherungen 2009, Risikoversicherungen 2009, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2009, Leibrentenversicherungen 2009, Gruppen-Kapitalversicherungen 2009, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2009, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2009, fondsgebundene Lebensversicherungen 2009, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2009, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2009, Kapitalversicherungen 2012, Risikoversicherungen 2012, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2012, Leibrentenversicherungen 2012, Gruppen-Kapitalversicherungen 2012, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2012, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2012, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2012, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2012, Kapitalversicherungen 2013, Risikoversicherungen 2013, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2013, Leibrentenversicherungen 2013, Gruppen-Kapitalversicherungen 2013, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2013, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2013, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2013, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2013, Kapitalversicherungen 2015, Risikoversicherungen 2015, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2015, Leibrentenversicherungen 2015, Gruppen-Kapitalversicherungen 2015, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2015, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2015, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2015, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2015, Kapitalversicherungen 2017, Risikoversicherungen 2017, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2017, Leibrentenversicherungen 2017, Gruppen-Kapitalversicherungen 2017, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2017, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2017, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2017, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2017, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2018, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2018, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2019, Berufsunfähigkeitsversicherungen

2020, Berufsunfähigkeitsversicherungen mit erhöhter Garantie 2020, Kapitalversicherungen 2022, Risikoversicherungen 2022, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2022, Leibrentenversicherungen 2022, Gruppen-Kapitalversicherungen 2022, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2022, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2022, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2022, Kapitalisierungsgeschäfte.

Die Deckungsrückstellung für alle Risikoklassen wird mit einem Rechnungszins von 4,0 Prozent (Tarife 95) beziehungsweise 3,25 Prozent (Tarife 2000) beziehungsweise 2,75 Prozent (Tarife 2004, Tarife 2005) beziehungsweise 2,25 Prozent (Tarife 2007, Tarife 2008, Tarife 2009) beziehungsweise 1,75 Prozent (Tarife 2012, Tarife 2013) beziehungsweise 1,25 Prozent (Tarife 2015), beziehungsweise 0,9 Prozent (Tarife 2017, Tarife 2018, Tarife 2019, Tarife 2020), beziehungsweise 0,25 Prozent (Tarife 2022), Zillmersätzen von maximal 40 Promille (bis Tarife 2013) beziehungsweise maximal 25 Promille (ab Tarife 2015) der Beitragssumme, und Sterbenswahrscheinlichkeiten nach den DAV-Sterbetafeln 1994 T, 2004 R, 2004 R-Bestand und 2004 R-B20 und 2008 T (für Kapitalversicherungen), beziehungsweise nach unternehmensindividuellen Sterbetafeln (für Risikoversicherungen), berechnet. Die Übersterblichkeit der Raucher wurde nach der Untersuchung der amerikanischen Society of Actuaries, TSA 88-89-90, berücksichtigt.

Für Heiratswahrscheinlichkeiten aller Tarife und Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten der Tarife 95 werden die gleichen Tafeln wie für den Altbestand verwendet. Für Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten der Tarife 2000 bis 2008 werden die Rechnungsgrundlagen für die Berufsunfähigkeitsversicherung der DAV 1997 zugrunde gelegt, für Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten der Tarife ab 2009 werden unternehmensindividuelle Rechnungsgrundlagen verwendet. Für alle Tarife ab 2013 kommen unternehmensindividuelle Ausscheidewahrscheinlichkeiten zur Anwendung.

Deckungsrückstellungen für zugewiesene Bonussummen beziehungsweise Bonusrenten werden nach den gleichen Rechnungsgrundlagen wie die der Grundversicherungen gebildet.

Für Verträge mit einem Rechnungszins von 1,75, 2,25, 2,75, 3,0, 3,25, 3,5 und 4,0 Prozent wird gemäß der Verordnung zur Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung und der Pensionsfonds-Deckungsrückstellungsverordnung vom 1. März 2011 eine Zinszusatz-

reserve mit einem Referenzzins von 1,57 Prozent gebildet. Dabei werden Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten und Teile zu erwartender Risiko- und Kostenüberschüsse bei der Berechnung der Zinszusatzreserve berücksichtigt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden aus dem Geschäftsjahr die einzeln ermittelten Leistungssummen der Versicherungsfälle und Rückkäufe zugeführt, die vor Feststellung des technischen Versicherungsbestandes gemeldet werden, im Geschäftsjahr aber nicht mehr zur Auszahlung kamen. Bei Berufsunfähigkeitsversicherungen wurden alle bis zum 31. Dezember 2022 gemeldeten Versicherungsfälle mit einer Anerkennungsquote berücksichtigt, die aus der Historie des Bestandes abgeleitet wurde.

Für vor dem 1. Januar 2023 eingetretene, aber erst nach technischer Bestandsfeststellung bekannt werdende Versicherungsfälle, wird auf Basis von Erfahrungswerten eine pauschale Spätschadenrückstellung errechnet. Die „Rückstellung für Regulierungsaufwendungen“ entspricht dem Erlass des Bundesministeriums der Finanzen vom 2. Februar 1973.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Schwankungsrückstellung wurde nach den aufsichtsbehördlichen Anforderungen unter Beachtung von § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die Berechnung der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) erfolgt unter Beachtung der Vorschriften der Satzung und Beachtung der Mindestzuführungsverordnung. Der in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zu reservierende Schlussüberschussanteilfonds wird für den Altbestand einzelvertraglich prospektiv unter impliziter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten pauschal mit einem Diskontsatz von 3,4 Prozent berechnet. Die der Berechnung zugrundeliegende Schlussüberschussanwartschaft wird gemäß § 28 Abs. 7a RechVersV für jeden Einzelvertrag proportional zu seiner kumulierten Zinssumme aufgebaut.

Für den Neubestand werden die gleichen Berechnungsverfahren wie für den Altbestand und ein Diskontsatz von 0,4 Prozent verwendet.

Für die zusätzliche Schlusszahlung bei Erleben des Ablaufs wird einzelvertraglich prospektiv ein Fonds mit einem Diskontsatz von 0,4 Prozent zuzüglich 2,3 Prozent wegen geringerer Leistungen bei Tod oder vorzeitiger Vertragsauflösung in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) reserviert. Die der Berechnung zugrundeliegende Schlusszahlungsanwartschaft wird gemäß § 28 Abs. 7a RechVersV für jeden Einzelvertrag proportional zu seiner kumulierten Zinssumme aufgebaut.

Für die deklarierte Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven wird innerhalb der RfB ein Fonds nach den gleichen Berechnungsverfahren wie der Schlussüberschussanteilfonds gebildet.

Die in Fondsanteilen angelegten Überschüsse bei den aktienorientierten Verträgen der fondsgebundenen Versicherung werden als Schlussüberschussanteilfonds im gebundenen Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ausgewiesen.

Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

Die aus dem in Rückdeckung gegebenen selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf die Rückversicherer entfallenden Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen den Bestimmungen der Rückversicherungsverträge.

Andere Rückstellungen

Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Pensionsrückstellungen sind unter Anwendung des § 253 HGB nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinsfuß von 1,87 Prozent jährlich nach den Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck gerechnet. Dieser Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank zum Stichtag gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung veröffentlichten Abzinsungssatz bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren und einer Durchschnittsbildung über die vergangenen zehn Geschäftsjahre. Zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags gemäß § 253 Abs. 6 HGB wurde der Erfüllungsbetrag mit einem Rechnungszinssatz von 1,35 Prozent jährlich berechnet. Dieser Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank gemäß

Rückstellungsabzinsungsverordnung veröffentlichten Abzinsungssatz bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren und einer Durchschnittsbildung über die vergangenen sieben Geschäftsjahre. Als Bewertungsverfahren wird die Projected Unit Credit Method (Methode der laufenden Einmalbeiträge) eingesetzt. Es wird eine Gehaltsdynamik inklusive Karrieretrend, differenziert nach Mitarbeitergruppen, in Höhe von 2,0 Prozent bis 3,0 Prozent jährlich berücksichtigt. Gruppenabhängig wird eine Rentendynamik in Höhe von 1,0 Prozent bis 2,0 Prozent jährlich eingerechnet. Fluktuationswahrscheinlichkeiten werden ebenfalls gruppenabhängig von 0,0 Prozent, 5,0 Prozent und 10,0 Prozent jährlich für Mitarbeiter bis zum 35. Lebensjahr bzw. bis zum 54. Lebensjahr berücksichtigt.

Das Wahlrecht gemäß BilMoG, die erforderliche Zuführung zum 1. Januar 2010 bei Pensionsverpflichtungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wurde in Anspruch genommen.

Die Rückstellung für Dienstjubiläen wird unter Anwendung des § 253 HGB unter Berücksichtigung der gesetzlichen Sozialversicherung nach der Projected Unit Credit Method (Methode der laufenden Einmalbeiträge) angesetzt. Für den Bestand der Jubiläumsverpflichtungen wird ein pauschaler Zinssatz von 1,35 Prozent jährlich verwendet. Es wird für die Rückstellungsberechnung eine jährliche Gehaltsdynamik von 2,0 Prozent zugrunde gelegt. Weiterhin wird für die Mitarbeiter bis zum 35. Lebensjahr eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 10,0 Prozent jährlich berücksichtigt. Als Rechnungsgrundlagen dienen die steuerlich anerkannten Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der gesetzlichen Sozialversicherung ermittelt. Für den Bestand an Altersteilzeitverpflichtungen wird ein pauschaler Zinssatz von 1,35 Prozent jährlich angesetzt. Es wird eine Gehaltsdynamik, differenziert nach Mitarbeitergruppen, in Höhe von 2,0 Prozent jährlich berücksichtigt. Als Rechnungsgrundlagen dienen die steuerlich anerkannten Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck.

Die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen wird gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der gesetzlichen Sozialversicherung nach der Projected Unit Credit Method (Methode der laufenden Einmalbeiträge) ermittelt. Für den Bestand an Vorruhestandsverpflichtungen wird ein pauschaler

Zinssatz von 1,35 Prozent jährlich angesetzt. Es wird keine Gehaltsdynamik berücksichtigt. Als Rechnungsgrundlagen dienen die steuerlich anerkannten Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck.

Der Aufwand für die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen, Dienstjubiläen und Altersteilzeit wird im sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwand erfasst.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft werden gemäß der in den Rückversicherungsverträgen festgelegten Bestimmungen ermittelt.

Andere Verbindlichkeiten

Sie sind mit den Nominal- beziehungsweise Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die in diesem Posten enthaltenen Disagien aus Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennwert angesetzt.

Sonstige nicht genannte Passiva werden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Latente Steuern

Sie werden mit einem Steuersatz von 30,0 Prozent, bei den liechtensteinischen Tochtergesellschaften mit 12,5 Prozent berechnet. Eine Tabelle zum Bilanzposten G. Aktive latente Steuern entsprechend den Vorgaben des § 285 Nr. 29 und 30 HGB befindet sich im Abschnitt „Erläuterungen zur Konzern-Jahresbilanz“.

Währungsumrechnung

Der Abrechnungsverkehr mit dem Rückversicherer in Fremdwährungen wird nur in Euro-Währung, zum jeweiligen Tageskurs der ausländischen Währung gebucht.

Rechtsvorschriften

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2022 werden auf der Grundlage der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Die nach liechtensteinischen Rechnungslegungsvorschriften (Pensionsfondsgesetz (PFG), Pensions-

fondsverordnung (PVO), Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR)) erstellten Jahresabschlüsse der LV 1871 Pensionsfonds AG und der LV 1871 Private Assurance AG entsprechen den Vorschriften des HGB.

Konsolidierungskreis

- Lebensversicherung von 1871 a.G. München, München
- Delta Direkt Lebensversicherung AG München, München
- TRIAS Versicherung AG, München
- MAGNUS GmbH, München
- LV 1871 Pensionsfonds AG, Vaduz (LI)
- LV 1871 Private Assurance AG, Vaduz (LI)
- Regina AI S.A., SICAV-RAIF-PD, Grevenmacher (LU)
- Regina AI S.A., SICAV-RAIF-IE, Grevenmacher (LU)
- Regina AI S.A., SICAV-RAIF-PE, Grevenmacher (LU)

Konsolidierungsmethoden

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der Lebensversicherung von 1871 a. G. München und der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen zugrunde.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Altfälle zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gemäß der für Altfälle geltenden Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen.

Für Neufälle wurde die nunmehr zwingend vorgeschriebene Neubewertungsmethode angewendet.

Ein sich aus der Erstkonsolidierung ergebender aktivischer Unterschiedsbetrag wurde mit den Gewinnrücklagen offen verrechnet. In den Wirtschaftsgütern der konsolidierten Unternehmen waren in Altfällen keine stillen Reserven enthalten.

Die in Neufällen vorhandenen stillen Reserven wurden im Rahmen der Erstkonsolidierung vollständig aufgedeckt und konsolidiert.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden verrechnet, Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Geschäftsvorfällen entsprechend eliminiert.

Soweit die Voraussetzungen des § 341 j Abs. 2 HGB vorliegen, wird von der nach § 304 Abs. 1 HGB erforderlichen Eliminierung von Zwischengewinnen Abstand genommen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-JAHRESBILANZ

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB	-411	-	-	-	-	-	-411
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.782	4.267	-	-	-	975	7.074
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-	-	-	-	-
4. Summe A.	3.371	4.267	-	-	-	975	6.663
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	338.589	8.595	-	-	-	3.251	343.933

B. Kapitalanlagen

Der anteilige Buchwert der zum Teil eigengenutzten Grundstücke beträgt 70.103.628,18 Euro.

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Zeitwert unseres Grundbesitzes beläuft sich auf 884.500.000,00 Euro.

Aktiva B – Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserven
	Geschäftsjahr TEUR	Geschäftsjahr TEUR	Geschäftsjahr TEUR
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	343.934	884.500	540.566
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	654	654	-
2. Beteiligungen	825.686	1.025.403	199.717
3. Summe B II.	826.340	1.026.057	199.717
B. III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.311.159	1.338.257	27.098
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.788.112	1.474.589	-313.523
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	862.844	753.746	-109.098
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	816.051	697.911	-118.140
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	299.806	273.700	-26.106
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	7.426	7.426	-
d) übrige Ausleihungen	-	-	-
5. Einlagen bei Kreditinstituten	960	960	-
6. Andere Kapitalanlagen	5.356	5.219	-137
7. Summe B III.	5.091.714	4.551.808	-539.906
Summe	6.261.988	6.462.365	200.377

Bei den Bilanzwerten von zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen sind die in den Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Agio- u. Disagioabgrenzungen enthalten. Daraus ergibt sich eine Abweichung zu den in der Bilanz unter Aktiva B ausgewiesenen Werten. Es handelt sich um Namensschuldverschreibungen.

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 3 HGB

	Anteil %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
ACF VI Growth Buy-out Europe GmbH & Co. KG ²	23,3	313.551	103.894
DIF Infrastructure IV Feeder Germany B.V. ²	66,7	40.267	4.828
DIF Infrastructure V Feeder B.V. ²	28,6	48.711	5.895
Infrastructure Access Portfolio-L 1 SCSp ¹	27,4	174.062	13.270
Pantheon Global Infrastructure Fund II SCSp ²	23,7	90.170	18.467
RCP Fund XI EU Feeder SCSp ²	31,0	102.626	32.713

¹ Jahresabschluss 2022

² Jahresabschluss 2021

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 10 HGB

	Zeitwert TEUR	Bilanzwert TEUR	Unterlassene Abschreibungen TEUR
Beteiligungen	125.473	132.605	-7.132
Anteile oder Aktien an Investmentanteile	171.769	182.836	-11.067
Inhaberschuldverschreibungen	1.265.514	1.589.702	-324.188
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	726.411	835.982	-109.571
Sonstige Ausleihungen	645.643	807.563	-161.920
Insgesamt	2.934.810	3.548.688	-613.878

Bei den verbundenen Unternehmen und Beteiligungen und Anderen Kapitalanlagen wurde auf eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wegen nicht dauerhaften Charakters der Wertminderung verzichtet.

Bei den Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen handelt es sich hauptsächlich um zinsinduzierte Wertminderungen, welche aufgrund unserer Erwartung bezüglich der Marktentwicklung voraussichtlich nur vorübergehend bestehen werden.

Sämtliche Inhaberschuldverschreibungen sind dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Diese sowie die Sonstigen Ausleihungen sollen bis zu deren jeweiligen Endfälligkeit gehalten werden.

Bei den Hypotheken und Grundschuldforderungen handelt es sich hauptsächlich um zinsinduzierte Wertminderungen, die bis zum Ende der Laufzeit wieder aufgeholt werden.

Angaben zu derivaten Finanzinstrumenten gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 11 HGB

	Nominalvolumen TEUR	Zeitwert TEUR
Vorkäufe Inhaberschuldverschreibungen ¹	236.540	-66.385
Vorkäufe Namenspapiere ²	339.000	-53.134
Insgesamt	575.540	-119.519

¹ Börsenwert

² Bewertungsparameter Swapkurve und marktgerechter Spread

Angaben zu Anteilen an Investmentvermögen nach § 314 Abs. 1 Nr. 18 HGB

	Zeitwert TEUR	Bilanzwert TEUR	Saldo TEUR	Unterlassene Abschreibungen TEUR	Aus-schüt-tungen TEUR
Aktienfonds	268.627	228.727	39.900	-	7.953
Mischfonds	616.959	630.441	-13.482	15.138	12.694
Immobilienfonds	110.160	100.428	9.732	-	3.013
Rentenfonds	189.874	200.941	-11.067	11.067	222
Insgesamt	1.185.620	1.160.537	25.083	26.205	23.882

D. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

1. Versicherungsnehmer

Die fälligen Forderungen an Versicherungsnehmer stellen überwiegend Beitragsrückstände dar.

Als noch nicht fällig sind Ansprüche an die Versicherungsnehmer auf Erstattung der noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlussaufwendungen ausgewiesen.

	EUR
Es entfallen auf:	
Einzelversicherungen	
Kapitalversicherungen	2.515.798,64
Risikoversicherungen	1.092.167,62
Rentenversicherungen	13.059.128,85
Berufsunfähigkeitsversicherungen	28.614.132,75
Kollektivversicherungen	723.881,71
	46.005.109,57
Pauschalwertberichtigung	-537.302,00
	45.467.807,57

2. Versicherungsvermittler

Es handelt sich um vorausgezahlte Provisionen und Courtagen an Versicherungsvermittler sowie um Abrechnungssalden aus dem Mitversicherungsgeschäft.

E. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Andere Vermögensgegenstände

Hier handelt es sich um vorausgezahlte Versicherungsleistungen.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Außer Zahlungen, die Aufwand der Folgejahre darstellen, sind hier auf die Laufzeit von Namenspapieren zu verteilendes Agio und auf den Zeitraum nach dem Bilanzstichtag entfallende Überschussbeteiligungen für die Versicherungsnehmer enthalten.

G. Aktive latente Steuern

	01.01.2022 EUR	Änderung Geschäftsjahr EUR	31.12.2022 EUR
Aktive latente Steuern			
Aktiva			
Kapitalanlagen			
Ant. verb. Unt.	37.355,70	-512.383,07	-475.027,37
Beteiligungen	6.936.083,99	201.967,09	7.138.051,08
Investmentanteile	7.883.175,70	7.634.340,13	15.517.515,83
Festverz. WP	0,00	5.684,99	5.684,99
Verlustvortrag	878.088,27	270.731,84	1.148.820,11
Passiva			
Rückstellungen			
Versicherungstechnische	229.609,57	147.480,38	377.089,95
Nicht versicherungstechnische	16.714.322,45	1.237.678,52	17.952.000,97
	32.678.635,68	8.985.499,88	41.664.135,56
Passive latente Steuern			
Aktiva			
Kapitalanlagen			
Grundstücke	5.510.300,94	123.713,00	5.634.013,94
	5.510.300,94	123.713,00	5.634.013,94
Saldo	27.168.334,74	8.861.786,88	36.030.121,62

Passiva

E. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der nicht ausgewiesene Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EHGB betrug 1.078.694,93 Euro. Davon entfielen 843.839,73 Euro auf aktive Arbeitnehmer und 234.855,20 Euro auf Rentenbezieher.

III. Sonstige Rückstellungen

	EUR
Dienstverträge	2.244.250,00
Urlaubsverpflichtungen	732.025,02
Gleitzeitguthaben	725.105,98
Berufsgenossenschaft	214.000,00
Altersteilzeit	1.512.296,00
Vorruhestand	116.551,00
Dienstjubiläen	1.549.976,00
Prozesskosten	1.104.076,65
Bonifikation und Wettbewerbe	995.157,89
Jahresabschlusskosten	836.250,00
Archivierung Geschäftsunterlagen	15.000,00
Lieferungen, Leistungen	770.092,42
	10.814.780,96

G. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

1. Versicherungsnehmern

Als wesentliche Posten sind hier die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern aus verzinslich angesammelten Überschussanteilen mit 97.848.120,64 Euro, Beitragsdepots und Beitragsvorauszahlungen in Höhe von 7.271.943,14 Euro und Verbindlichkeiten, resultierend aus Rahmenverträgen, für die die Prämien zum Bilanzstichtag noch nicht eingezahlt worden waren, von 18.948.217,72 Euro ausgewiesen.

H. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier sind im Wesentlichen auf Folgejahre zu verteilende Damnumbeträge ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge wurden zum größten Teil im Inland erzielt.

	Lebens- versicherungs-/ Pensions- fondsgeschäft EUR	Schaden-/Unfall- versicherungs- geschäft EUR	Gesamt EUR
Selbst abgeschlossenes Geschäft	852.175.039,94	3.446.087,52	855.621.127,46
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	-	-	-
Gesamt	852.175.039,94	3.446.087,52	855.621.127,46

SONSTIGE ANGABEN

Konzern

Sitz der Lebensversicherung von 1871 a. G. München, der Muttergesellschaft des Konzerns, ist München. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht München, Abteilung B, unter der Nr. 194 eingetragen.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir (ohne Vorstände und ohne Mitarbeiter in passiver Altersteilzeit beziehungsweise in ruhenden Arbeitsverhältnissen):

	2022	2021
Innendienst-Vollzeitmitarbeiter/-innen	320	304
Innendienst-Teilzeitmitarbeiter/-innen	156	149
Außendienstmitarbeiter/-innen	42	43

Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug 56.281.358,90 Euro.

Organe/Organbezüge

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 363.200,00 Euro. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 1.766.866,54 Euro.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder beziehungsweise die Hinterbliebenen früherer Vorstandsmitglieder der LV 1871 wurden 947.173,32 Euro aufgewendet; für diesen Personenkreis besteht eine Rückstellung für Altersversorgung in Höhe von 13.953.115,00 Euro.

Zum 31. Dezember 2022 bestand für ein Mitglied des Vorstands ein Hypothekendarlehen in Höhe von 466.689,40 Euro. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 10.428,58 Euro getilgt. Der Zins beträgt nominal 1,55 Prozent (effektiv 1,58 Prozent). Für Mitglieder des Aufsichtsrats bestanden keine Hypothekendarlehen.

Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen

Aus dem Beteiligungsbereich bestanden aus der vertraglichen Zusage, Anteile zu zeichnen, 517.846.644,42 Euro welche noch nicht investiert waren, davon gegenüber verbundenen Unternehmen 194.900.000,00 Euro.

Auf zugesagte, aber noch nicht ausgezahlte Darlehens- und Grundschuldforderungen entfallen 55.507.287,39 Euro.

Andienungsrechte aus Multi-Tranchen Geschäften für Namensschuldverschreibungen beliefen sich auf 450.000.000 Euro.

Zudem bestehen finanzielle Verpflichtungen von 561.264.633,82 Euro aus Vorkäufen von Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen.

Einzelne Konzernunternehmen sind gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1,0 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die Verpflichtungen hieraus betragen 1.617.771,29 Euro.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1,0 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 6.973.775,91 Euro.

Zusätzlich hat sich der Konzern verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1,0 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 64.381.754,48 Euro.

Zur Insolvenzsicherung von Wertguthaben aus dem Altersteilzeitgesetz wurden drei Inhaberschuldverschreibungen in Höhe des Erfüllungsrückstands von 1.075.328,00 Euro abgetreten.

Abschlussprüferhonorar

	Gesamt	Deloitte GmbH	Grant Thornton AG
in Euro (ohne Umsatzsteuer)			
Abschlussprüferleistungen	441.884,94	306.497,48	135.387,46
andere Bestätigungsleistungen	-	-	-
Steuerberatungsleistungen	-	-	-
sonstige Leistungen	3.000,00	3.000,00	-
Gesamt	444.884,94	309.497,48	135.387,46

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach einer ersten Einschätzung hat die aktuelle Entwicklung bei den Banken derzeit keine direkte Auswirkung auf den Konzern.

München, den 24. März 2023

Lebensversicherung von 1871 a. G. München

Der Vorstand



Wolfgang Reichel



Dr. Klaus Math



Hermann Schrögenauer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Lebensversicherung von 1871 auf Gegenseitigkeit München, München

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Lebensversicherung von 1871 auf Gegenseitigkeit München, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Lebensversicherung von 1871 auf Gegenseitigkeit München, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter

Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Bewertung der Deckungsrückstellung den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht)
- b) Prüferisches Vorgehen
- c) Wichtige Erkenntnisse

Bewertung der Deckungsrückstellung

a) Im Konzernabschluss wird unter dem Posten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Deckungsrückstellung mit einem Bruttobetrag in Höhe von 5.544.095 Tsd. Euro ausgewiesen. Die Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertung erfolgt prospektiv auf Grundlage versicherungsmathematischer Verfahren (Barwerte zukünftiger Leistungen abzüglich zukünftiger Beiträge). Hierfür werden u. a. Annahmen und Schätzungen über den Rechnungszins, biometrische Größen sowie die Kostensätze getroffen. Die getroffenen Annahmen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter über die zur Anwendung gelangenden Berechnungsparameter und deren festgelegte Höhe haben eine direkte und deutliche Auswirkung auf das Ergebnis im Konzernabschluss. Da die Ermittlung der Deckungsrückstellung auf ermessensbehafteten Schätzungen der gesetzlichen Vertreter basiert und daher ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht, wurde die Bewertung der Deckungsrückstellung von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bestimmt.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zur Deckungsrückstellung sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Konzernanhangs enthalten. Angaben zu diesbezüglichen Risiken sind im Konzernlagebericht im Abschnitt „Versicherungstechnische Risiken“ erläutert.

b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir ein Verständnis von den wesentlichen Prozessen zur Ermittlung der Deckungsrückstellung erlangt und die relevanten Kontrollen einer Aufbau- und Funktionsprüfung unterzogen.

Weiterhin haben wir beurteilt, inwieweit die Vorgehensweise bei deren Ermittlung durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflusst wurde. Unsere Prüfung erfolgte unter umfassender Einbindung unserer Aktuare in das Prüfungsteam. Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen getroffenen Annahmen und verwendeten Parameter (bspw. Rechnungszins, biometrische Annahmen, Kostensätze) mithilfe des Erläuterungs-

berichts des verantwortlichen Aktuars des Konzerns nachvollzogen. Wir haben geprüft, ob die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen zum Referenzzinssatz für die zu bildende Zinszusatzreserve angemessen sind. Weiterhin haben wir analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem eine Analyse der Deckungsrückstellung über eine Hochrechnung auf Basis der Gewinnerlegungen der vergangenen Jahre und der aktuellen Bestandsentwicklung vorgenommen und diese mit den gebuchten Werten verglichen sowie haben wir für ausgewählte Versicherungstarife die tarifliche Deckungsrückstellung nachgerechnet und die Ergebnisse mit den Berechnungen der gesetzlichen Vertreter verglichen.

c) Die bei der Dotierung der Deckungsrückstellung verwendeten Bewertungsannahmen der gesetzlichen Vertreter über den Rechnungszins und biometrische Größen bewegen sich in branchenüblichen Bandbreiten und sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen zur Bewertung der Deckungsrückstellungen geeignet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen

und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerun-

gen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 26. November 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. März 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2022 als Konzernabschlussprüfer der Lebensversicherung von 1871 auf Gegenseitigkeit München, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Lutz Knop.

München, den 14. April 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Lutz Knop
Wirtschaftsprüfer

gez. Peter Voß
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Den vom Vorstand der Lebensversicherung von 1871 auf Gegenseitigkeit München aufgestellten Konzern-Jahresabschluss und den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sowie den Prüfungsbericht des Konzernabschlussprüfers, der Deloitte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerk, hat jedes Aufsichtsratsmitglied erhalten.

Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen geprüft und mit dem Wirtschaftsprüfer ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat erhebt keine Einwände und billigt somit den Konzern-Jahresabschluss nebst Konzern-Lagebericht.

München, den 21. April 2023

Der Aufsichtsrat

Dr. Peter Hohenemser
(Vorsitzender)

Dr. Peter Dvorak
(stellvertretender Vorsitzender)

Andrea Groppenbächer-Steins

Christoph Hamm

Prof. Dr. Andreas Richter

Jörg Weidinger

Lebensversicherung von 1871 a. G. München, München
Maximiliansplatz 5 · 80333 München
Amtsgericht München, HRB 194
www.lv1871.de